

MEDIENGESCHICHTE VISUELLE KULTUR

Anleitung zum Verfassen eines Exposés

Wenn Sie sich um eine Begutachtung Ihrer BA- oder MA-Arbeit am Lehrstuhl Mediengeschichte/ Visuelle Kultur bewerben, müssen Sie im Vorfeld ein Exposé nach folgenden Richtlinien einreichen.

(Mindestens eine Woche vor dem Sprechstunden-Termin)

1. Was ist ein Exposé?

Ein Exposé dient als Arbeitsgrundlage für eine BA- und MA- Arbeit und gibt dem/der Betreuer*in einen Überblick über den Inhalt der Arbeit und die jeweiligen Arbeitsschritte. Auf dieser Grundlage können inhaltliche Absprachen genauer vorgenommen werden. Außerdem kann Schreibblockaden vorgebeugt werden und Sie verlieren die Zielsetzung Ihrer Arbeit nicht aus den Augen. Ein Exposé ist Konzeptarbeit.

2. Wie ist ein Exposé aufgebaut?

Der Text umfasst bis zu fünf Seiten und ist folgendermaßen strukturiert:

- Thema / Problemformulierung
- Material / Quellen
- aktueller Forschungsstand zum Thema
- Forschungsfrage
- Methodische Zugänge
- Theorie(n)

Darüber hinaus informiert ein Exposé über:

- die vorläufige Gliederung Ihrer Arbeit
- die wichtigste Literatur und
- den Zeitplan

3. Wann verfasse ich ein Exposé?

Da ein Exposé das Ende der Planungsphase darstellt, sollten Sie damit erst beginnen, wenn Thema, Forschungsfrage und Zielsetzung Ihrer Arbeit feststehen. Auch wenn ein Exposé eine wichtige Orientierungshilfe darstellt, begreifen Sie es als erste Skizze, denn die Gliederung einer Arbeit wird vorläufig formuliert und ändert sich meistens noch während des Schreibprozesses.

4. Wo gibt es weitere Informationen?

Aleman, Ulrich von (2001): Das Exposé. Ja, mach nur einen Plan ..., Düsseldorf, in: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

[https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/politik/Mitarbeiter/Alemann/aufsatz/01_expose2001.pdf]

Krajewski, Markus (2013): Lesen, Schreiben, Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten, Köln: Böhlau.